

Tagungsort

Französische Friedrichstadtkirche
(Französischer Dom) auf dem Gendarmenmarkt
Gendarmenmarkt 5, 10177 Berlin-Mitte, (Eingang: Charlottenstraße)

Tagungsbeitrag

30,00 EUR, ermäßigt 10,00 EUR

Die Ermäßigung gilt für Arbeitslose und Studierende (bis 35 Jahre) gegen Vorlage eines Ausweises. Darüber hinaus kann auf schriftliche Anfrage im Vorfeld der Tagung eine Ermäßigung gewährt werden. Wir bitten um Zahlung des Tagungsbeitrags zu Beginn der Tagung. Kartenzahlung ist leider nicht möglich. Es ist grundsätzlich der volle Tagungsbeitrag zu bezahlen, auch wenn Sie nur teilweise teilnehmen.

Anmeldung

wird bis zum **13. November 2008** mit der anhängenden Postkarte, per Fax oder per E-Mail mit Ihren kompletten Daten erbeten. Erst mit unserer Bestätigung wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Abmeldung

Im Falle Ihrer Abmeldung bitten wir um eine schriftliche Benachrichtigung. Erreicht uns Ihre Abmeldung nach dem 17.11.2008 erheben wir eine Ausfallgebühr von 30 %. Ab dem 20.11.2008 stellen wir Ihnen den vollen Tagungsbeitrag in Rechnung.

Tagungssekretariat

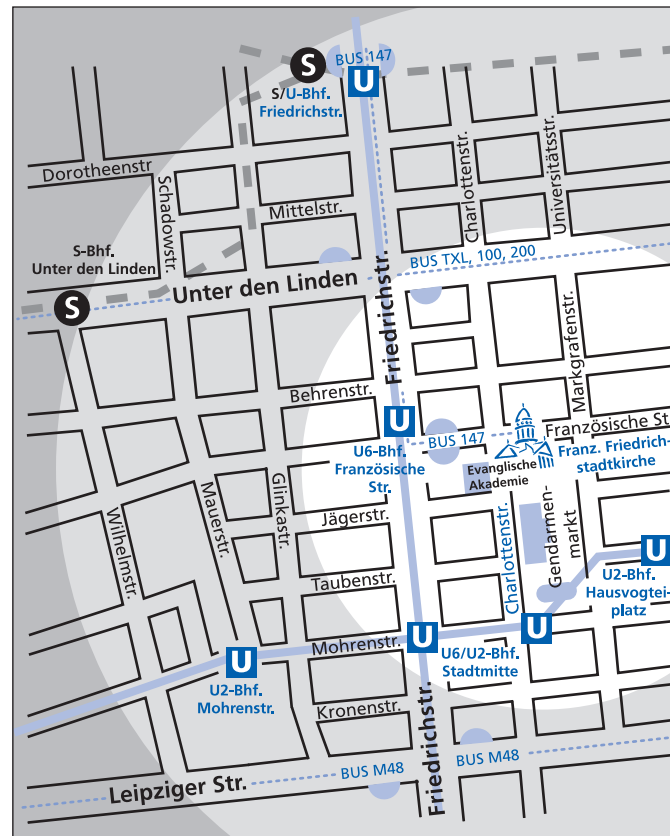
Rosalita Huschke
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 - 404
Während der Tagung: (01577) 1 97 58 56
Fax: (030) 203 55 - 550
E-Mail: huschke@eaberlin.de
Internet: www.eaberlin.de

Tagungsbegleitung

Joachim Hodeige

Evangelische Akademie zu Berlin

Prof. Dr. h.c. Robert Leicht Dr. Rüdiger Sachau
Präsident Direktor



Anreise

Vom Flughafen Tegel (Fahrzeit ca. 30 Min)
mit dem Bus 128 (Richtung Osloer Str.) bis Bahnhof Kurt-Schumacher-Platz, umsteigen in die U-Bahnlinie U 6 (Richtung Alt-Mariendorf) bis Französische Str. Vom U-Bahnhof sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort.

Vom Flughafen Schönefeld (Fahrzeit ca. 60 Min.)
Shuttle oder zu Fuß zum S-Bahn Station, S9 (Richtung Spandau) bis Bahnhof Friedrichstraße, von dort mit der U 6 (Richtung Alt Mariendorf) bis Französische Str. Vom U-Bahnhof sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort.

Berliner Hauptbahnhof (Fahrzeit ca. 10 Min.)
mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstr., von dort mit der U 6 (Richtung Alt Mariendorf) bis Französische Straße. Vom U-Bahnhof sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort.

Parkplätze

in unmittelbarer Nähe nur in gebührenpflichtigen Parkhäusern.



13. Deutsch-Russische Herbstgespräche

Annäherung oder Entfremdung?

Einfluss der Geschichtspolitik auf das Verhältnis EU-Russland

21. und 22. November 2008

Französische Friedrichstadtkirche auf dem Gendarmenmarkt, Berlin

www.eaberlin.de

Trotz gemeinsamer Interessen und enger werdender Zusammenarbeit bestimmen in den vergangenen Jahren vor allem Konflikte die Beziehungen zwischen der EU und Russland. Mit der Auseinandersetzung um den Krieg in Georgien haben die Spannungen einen neuen Höhepunkt erreicht. Hinter den Kulissen der aktuellen Politik wirken dabei tiefe Differenzen mit historischen Wurzeln fort.

Wenige Jahre nach der „Osterweiterung“ hat die Russlandpolitik auch innerhalb der EU neue Trennlinien geschaffen. Die historischen Erfahrungen der neuen Mitgliedsländer als „russische“ Kolonien oder als nichtsoveräne Staaten unter sowjetischer Herrschaft nähren ein Grundmisstrauen gegenüber Russland. Die EU rückt näher an jene Regionen Europas, die Russland als sein „vitales Interessensgebiet“ und „nahes Ausland“ betrachtet.

Während für die ostmitteleuropäischen EU-Staaten die Integration in den Westen eine Absicherung der neu gewonnenen Freiheit bedeutet, begreifen die meisten Menschen in Russland das Ende der Sowjetunion als eine Niederlage, die eine enorme narzisstische Kränkung hinterlassen hat. Freiheit assoziieren sie vor allem mit dem „Chaos“ der Jelzin-Jahre. Das macht es dem Kreml und der politischen Elite Russlands leicht, die öffentliche Meinung im Land zugunsten eigener Machtinteressen zu manipulieren und die Skepsis gegenüber dem Westen in der Bevölkerung zu bestärken. Umgekehrt fällt es mittel- und osteuropäischen Politikern umso leichter, Russland neo-imperialistischer Ambitionen zu zeihen, je weniger demokratisch, je „sowjetischer“ im Stil sich Russland gibt. Auch in Mittel- und Osteuropa gibt es Versuche, die Geschichte für politische Zwecke zu instrumentalisieren

Die diesjährigen deutsch-russischen Herbstgespräche wollen solchen Konflikten der Erinnerung auf die Spur gehen. Im Mittelpunkt steht die zentrale Erfahrung des 20. Jahrhunderts in Europa – die totalitären Diktaturen und das Ende des Kalten Krieges.

Zum Mit-Denken und Mit-Sprechen laden wir herzlich ein.

Dr. Azra Dzajic-Weber
Heinrich-Böll-Stiftung

Ludwig Mehlhorn
Evangelische Akademie zu Berlin

Stefan Melle
Deutsch-Russischer Austausch e.V.

Freitag, den 21. November 2008

- 16.30 Uhr **Anmeldung**
- 17.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Ludwig Mehlhorn
- 17.30 Uhr **Verhärtete Fronten?**
Zum historischen Kontext der Konfliktlinien zwischen EU und Russland
Alexander Graf Lambsdorff
MdEP
Boris Dubin
Lewada-Institut, Moskau (angefragt)
Marie-Luise Beck
MdB (angefragt)
- Moderation:**
Daniel Brössler
Süddeutsche Zeitung
- 19.00 Uhr **Empfang der Stiftung Deutsch-Russischer Austausch**
anschl. Buffet

Die Akademie unterstützen

Die Evangelische Akademie zu Berlin bringt evangelisches Profil in aktuelle Diskurse ein. Sie können unsere Arbeit für die Zukunft stark machen. Darum bitten wir um Spenden und Zustiftungen.

Unser Spendenkonto:

Empfänger: Stiftung zur Förderung der Evangelischen Akademie zu Berlin
Kontonummer: 5665 Bankleitzahl: 350 601 90 KD Bank eG, Berlin

In Stiftungsangelegenheiten wenden Sie sich bitte an Frau Andrea Kuper, Studienleiterin für Fundraising, Tel. (030) 203 55 - 555 oder E-Mail kuper@eaberlin.de.

Überzeugen Sie sich von unserer Arbeit unter www.eaberlin.de.

Samstag, den 22. November 2008

- 9.30 Uhr **Gelenkte Bilder?**
Nationale Geschichtsbilder hinter den aktuellen Konflikten
Piotr Buras,
Gazeta Wyborcza
Warschau/Berlin
Mart Laar
Historiker, Vorsitzender der Pro Patria Fraktion im estnischen Parlament
Nikita Sokolow
Historiker, Chefredakteur „Otetschestwennyje Sapiski“
Gert Weisskirchen, MdB
Vorsitzender der Deutsch-Russischen Parlamentariergruppe
- Moderation:**
Markus Wehner
FAZ
- 11.00 Uhr **Kaffeepause**
- 11.30 Uhr **Chancen für Aufklärung und Dialog**
Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Akteure
Jens Siegert
Heinrich Böll Stiftung Moskau
Anna Radziwill
Stefan-Batory-Stiftung, Warschau (angefragt)
Raul Rebane
ehem. Journalist und Programmdirektor des esthnischen Fernsehens, Tallinn
Arsenij Roginskij
Memorial Moskau (angefragt)
Boris Dolgin
stellv. Chefdirektor des Informationsportals „polit.ru“
- Moderation:**
Barbara von Ow-Freytag
Stiftung Deutsch - Russischer Austausch e.V.
- 13.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**
anschl. Mittagessen

Fotoausstellung "BEZHIN LUG" der russischen Künstlerin Anastasia Khoroshilova